

Unsere langjährigen Mitglieder stellen sich den Neumitgliedern vor

In loser Reihenfolge möchten wir gerne langjährige Mitglieder vorstellen. Beginnen möchten wir mit den Präsidentinnen unseres Clubs.



Golling Hanni

Obere Halde 6
4806 Wikon

Mobile :	079 652 16 54
Geboren am:	20. Februar 1960
Beitritt:	2000
Funktion:	Präsidentin von 2005 - 2008
Interview:	geführt am 16. März 2018 durch Beatrix Aeschlimann

Hanni, wie kamst Du zu BPW und was hat Dich veranlasst, das Präsidium zu übernehmen

Jemand hatte mein Interesse geweckt und nahm mich an einen Clubanlass mit. Ich fühlte mich sofort wohl in diesem Kreis. Später fragte mich dann Christa Ruggaber an, ob ich ihre Nachfolge antreten möchte. Mich reizte diese Herausforderung und ich freute mich darauf, mein nationales und internationales Netzwerk zu erweitern, den Club weiter zu bringen und meine Sichtweise einfließen zu lassen. Meine Vorstellungen und Wünsche wurden mehrheitlich auch erfüllt und ich erlebte eine sehr bereichernde Zeit.

Wie war Dein Werdegang?

Ich war stets eine neugierige, unruhige und sehr lebhaft Person und so gestaltete sich auch mein Lebenslauf. Nach dem Abschluss einer KV-Lehre auf der NAB und einigen Jahren Berufspraxis begleitet von Weiterbildungen, stand für die nächsten Jahre meine Familie mit vier Kindern im Fokus. Aber auch während dieser Familienzeit bildete ich mich zur Hauswirtschafterin weiter und bildete Haushaltlehrtöchter aus. Auch während dieser Zeit arbeitete ich immer im Beruf und so verlor ich nie den Anschluss. Daneben leistete ich auch viel Freiwilligenarbeit. 1995 stieg ich dann wieder voll ins Berufsleben ein und übernahm 2001 die Niederlassung der KB Brittnau mit 4 Angestellten. Berufsbegeleitend bildete ich mich ständig weiter.

Als ich mir wieder etwas Freiraum geschaffen hatte, wurde meine alte Leidenschaft des Märchenerzählens, welche ich von meinem Vater geerbt hatte, geweckt und an der Mutabor Märchenstiftung machte ich die Ausbildung zur Märchenerzählerin, gefolgt von der Weiterbildung in integrativer Märchenarbeit und Symbolarbeit mit Märchen. Diese Aufgabe ist für mich Ausgleich und Hobby und hier kann ich wieder aufladen. Auch die Arbeit mit Kindern und Erwachsenen ist sehr bereichernd.

Hast Du jeweils Lampenfieber? Was ist Dein Lieblingsmärchen?

Ja, auf jeden Fall, das gehört dazu. „Der gelbe Kranich“ finde ich wegen der Symbolik so schön. „Wenn ein Wunder passiert, ist es nicht nur für den Einzelnen sondern für Alle da“.

Durch eine halbjährige Ausbildung als kosmetische Fusspflegerin habe ich mir nun noch ein zweites Standbein aufgebaut. Ich möchte mich gerne früher pensionieren lassen um dann auf einem anderen Gebiet tätig zu sein. Die Füße tragen uns ein Leben lang und werden oftmals vernachlässigt. Kommt man durch diese Pflege in Kontakt mit Menschen werden einem auch wieder viele Geschichten anvertraut. Mit meinem mobilen „Füessliexpress“ bin ich seit einiger Zeit unterwegs und auch das ist überaus bereichernd.

Wer hat Dich am meisten geprägt?

Ganz klar mein Vater und die sehr persönlichen Erlebnisse meiner Eltern, Grosseltern und Verwandten, welche als direkt Betroffene von den Kriegserlebnissen während des zweiten Weltkrieges erzählt haben. Das hat mich tief beeindruckt. Mein Vater hatte als 7-jähriger Junge keine Schuhe. Ein junger amerikanischer Offizier machte von seinen Füßen eine Zeichnung und brachte ihm von einem Heimaturlaub ein Paar Schuhe und Bazooka Kaugummis mit. Das war ein sehr berührendes Erlebnis und auch wir besuchten diesen Mann einmal in Amerika. Somit hatten Füße immer eine gewisse Symbolik in meinem Leben.

Was hat Dir BPW beruflich und privat gebracht

Erweiterung meines Netzwerkes und tiefe Freundschaften – auch international. Mit einer deutschen BPW Freundin hatte ich bis zu ihrem Tode einen intensiven Kontakt und besuchte sie mehrmals in Hamburg.

Was hat sich in Deinen Augen in den letzten Jahren verändert? Was vermisst Du eher?

Ich nutze die beruflichen und privaten Kontakte noch intensiver aber auch bewusster.

Was waren sehr positive Erlebnisse mit BPW?

Internationale Partnerschaften, Besuch des internationalen Kongresses in Valencia. Als ich mit dem Töff durch die Baltischen Staaten fuhr, konnte ich überall das BPW Netzwerk nutzen. Das hat mich sehr begeistert. Aber auch unsere Anlässe wie die Frühjahrskonferenz sowie Interclubanlässe und der Regiolink machten und machen grossen Spass.

Was waren eher negative Erfahrungen?

Zum Teil ein nicht professionelles Verhalten von BPW-Frauen. Das ärgert mich manchmal und dafür habe ich auch wenig Verständnis.

Was möchtest Du vor allem der jungen Generation mitgeben?

Ein privates und berufliches Netzwerk aufbauen, pflegen und leben.

Was möchtest Du noch gerne mit BPW erleben?

Eine internationale BPW Reise zu Partnerclubs. Darüber würde ich mich sehr freuen.

Welche bekannte Persönlichkeit möchtest Du einmal live erleben? Und warum?

Michelle Obama und ich würde sie fragen, was ihre Lebensphilosophie ist und woraus sie ihre Lebensmotivation schöpft.

Hanni, hast Du ein Lebensmotto oder einen Lieblingsspruch?

Ja, ganz klar, da muss ich nicht zweimal überlegen. Von *Antoine de Saint-Exupéry* aus der kleine Prinz :

Wenn du in der Nacht den Himmel betrachtest, weil ich auf einem von ihnen wohne, dann wird es für dich so sein, als ob alle Sterne lachten, weil ich auf einem von ihnen lache.

Liebes Hanni, vielen Dank für diesen sehr berührenden und perfekten Schlusspunkt. Ich habe das Interview sehr genossen, habe viel über Dich erfahren und bin für Deine Offenheit sehr dankbar. Ich wünsche Dir bei all Deinen Unterfangen viel Glück, Spass und natürlich Erfolg.